

Rezension zu dem Buch von: Christel Kühn, Autoren: Eike-Jürgen Tolzien und Prof. Dr. Anneliese Löffler, „Mit 15 Jahren nach Sibirien“

Für mich war es sehr interessant wie dieses Buch entstanden ist. Heute werden viele Bücher geschrieben. Sie überschwemmen vollkommen den Buchmarkt. Oft werden Bücher geschrieben die von den Lesern nur wenig Beachtung finden. Das liegt aber nicht an den Büchern, sondern an der Werbung und Vermarktung. Bücher werden direkt hochgepuscht, der Name spielt dabei eine große Rolle, und viele Autoren bleiben somit unbekannt. Heute dreht sich alles nur noch um die so genannten „Bestseller“, und das war es dann auch schon. Warum aber gibt es dieses Buch überhaupt? Es entstand im Zuge der Deutschen Einheit. Während der Teilung Deutschlands hatten die Menschen in der Ostzone gar nicht die Möglichkeit ihre Schriften zu veröffentlichen. Dies allein aus politischen Gründen. Mit der Deutschen Einheit war die Hoffnung verbunden, dass sich daran endlich grundlegend etwas ändert. Aber, leider vergebens. Der Zeitungsmarkt und der Buchmarkt waren bereits vom Westen geprägt und somit blieb kein Platz mehr für die Aufzeichnungen der Menschen aus den neuen Bundesländern. Ungeachtet dessen, machten sich die Autoren dieses Buches daran und baten Christel Kühn, geb. Borchert darum, sich vor die Videokamera zu setzen und über ihre Zeit der Verschleppung nach Sibirien und die folgende Kriegsgefangenschaft frei zu sprechen. Somit entstand ein einmaliges Zeitdokument. Damit war der Text für dieses Buch existent. Die Leser/innen mögen dabei bedenken, dass in der Ostzone über diese Ereignisse nicht gesprochen werden durfte unter Strafandrohung. Den Menschen wurde also nie die Möglichkeit gegeben diese an Ihnen verübten Verbrechen an der Menschlichkeit hilfreich aufzuarbeiten, geschweige entschädigt zu werden. Dies gehört also mit zu den dunkelsten Kapiteln in der DDR. Dieses Zeitdokument gibt es als Buch, CD, CD-ROM und Video. Was mich besonders beim Lesen des Buches betroffen machte ist, dass Christel Kühn nun auch im vereinten Deutschland die Anerkennung als Kriegsgefangene versagt wurde, und ihre Ansprüche auf Entschädigung von einem Gutachter in Brandenburg (Psychologen) versagt wurde, weil die Ereignisse, der vielen Vergewaltigungen, ja schon so lange zurückliegen würden. Das Video ist ein wertvoller Zeitzeuge. An der Art und Weise, wie Christel Kühn über Zeit ihrer politischen Verfolgung frei spricht, man kann es also nachvollziehen, was sie über viele Jahre ertragen musste. Natürlich auch danach. Mit 15 Jahren nach Sibirien verschleppt. Ein Kind, einfach so. Und im Westen saßen nach dem 2. Weltkrieg die alten Nazis weiter auf ihrem Posten und sofort wieder in Amt und Würden waren. Dies wurde weder den politisch verfolgten Menschen der DDR zuteil und auch nicht den Widerständlern gegen eine Diktatur.

Deutsch-deutsche Zeitgeschichte hautnah und zum anfassen.

Gerhard Hinz, Berlin (8 Jahre politisch inhaftiert im Zuchthaus Bautzen)